
Gendersensibel kommunizieren

Leitfaden für die
Nutzung gendersensibler
Kommunikation



Inhalt

Vorwort	5
<hr/>	
Gendersensible Sprache – Warum?	6
<hr/>	
Gendersensible Formulierungen – gar nicht so schwer!	7
<hr/>	
Gendersensible Ansprache	7
Genderneutrale Personenbezeichnungen	7
Bildsprache	8
Weiterführende Links	9
Kontakt	9

Liebe Mitglieder und Angehörige der Hochschule,

die Deutsche Sporthochschule Köln versteht sich als ein Ort, an dem Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern gelebt und Vielfalt geschätzt wird.

Im Hochschulkontext sowie im praktizierten Sport gilt es, die Gleichberechtigung aller Geschlechter zu fördern. Wie wir kommunizieren spielt dabei eine bedeutende Rolle, denn Sprache und Bilder schaffen Wirklichkeiten. Eine gender- und diversitätssensible Sprache ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Geschlechtergerechtigkeit an unserer Hochschule sowie zur Bewusstseinsbildung der Geschlechtervielfalt – in Lehre und Forschung, im Wissen- und Technologietransfer und in Technik und Verwaltung. Sie bildet aber auch die Grundlage für einen respektvollen Umgang. Der Deutschen Sporthochschule Köln ist es daher ein zentrales Anliegen, dass im Hochschulalltag eine entsprechende Sprache verwendet wird.

Mit diesem Leitfaden liegt nun ein anwendungsorientierter Überblick vor, um gendersensible Sprache umzusetzen. Er dient allen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule als Hilfestellung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und kann zur Orientierung in der Gestaltung von Dokumenten und Materialien sowie auch im aktiven Sprachgebrauch herangezogen werden.

Mit einer geschlechtersensiblen Kommunikation können wir alle aktiv zu einem wertschätzenden Miteinander an der Deutschen Sporthochschule Köln beitragen.

Bianca Biallas
Gleichstellungsbeauftragte

Marion Steffen
Kanzlerin

Heiko Strüder
Rektor

Gendersensible Sprache – Warum?

Wir leben in einer diversen Gesellschaft. Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Herkunft, Religion, mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und auch geschlechtlicher Identität finden an der Deutschen Sporthochschule Köln zusammen und treten in einen persönlichen sowie wissenschaftlichen Austausch. Für ein wertschätzendes und bereicherndes Campusleben ist es unerlässlich, dass ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Anerkennung herrscht. Sprache bildet dabei nicht nur gesellschaftliche Strukturen ab, sie prägt auch unsere Wahrnehmung. Daher ist es wichtig, sprachliche Formen zu nutzen, die alle Geschlechter adäquat repräsentieren und durch die sich alle angesprochen fühlen. Jedoch: Die Verwendung des „generischen Maskulinums“ wird nach wie vor wie selbstverständlich genutzt. Dabei werden unterschiedliche Personengruppen lediglich mitgemeint, aber zumeist nicht mitgedacht. Es zeigt sich, dass bereits Kinder nachhaltig von diesen Denk- und Sprachstrukturen beeinflusst werden, wie etwa in ihren späteren Lebens- und Berufsentscheidungen. Dem möchte die Deutsche Sporthochschule aktiv entgegenzutreten!

Das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (LGG NRW) bildet die gesetzliche Grundlage für die Gestaltung der internen und externen Kommunikation für u.a. Universitäten. Dieses verpflichtet dazu, die „sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern¹“ zu beachten. §4 LGG NRW besagt: „Gesetze und andere Rechtsvorschriften tragen sprachlich der Gleichstellung von Frauen und Männern Rechnung. In der internen wie externen dienstlichen Kommunikation ist die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu beachten. In Vordrucken sind geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden. Sofern diese nicht gefunden werden können, sind die weibliche und die männliche Sprachform zu verwenden.“

¹ URL: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=2&menu=0&bes_id=4847&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=401360

Das LGG NRW sowie das „Handbuch der Rechtsförmlichkeit“ des Bundesjustizministeriums (BMJ) geben dabei die „weibliche und männliche Sprachform“ vor, sofern geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen nicht zu finden sind. Mit der Änderung des Personenstandsgesetzes (PStG) im Jahr 2018 können Menschen sich als „divers“ eintragen oder den Geschlechtseintrag offenlassen. Eine sprachliche Berücksichtigung findet hier noch keine gesetzliche Grundlage.

In der gesamten Kommunikation an der Deutschen Sporthochschule Köln stehen wir für kreative Lösungen, um alle Menschen diskriminierungsfrei anzusprechen. Wir fassen daher den Begriff der Geschlechtersensibilität bewusst weit und setzen uns für eine Anerkennung von Vielfalt ein. Auch wenn innerhalb dieses Leitfadens der Schwerpunkt auf dem Aspekt Chancengleichheit aller Geschlechter liegt, möchten wir mit allen Menschen eine wertschätzende Kommunikation im Sinne der Diversität fördern und hier einen ständigen Austausch unterstützen.

In der Debatte um gendersensible Sprache gibt es zuweilen unterschiedliche Standpunkte. Kritische Stimmen betonen, dass Sprache nicht die grundlegenden strukturellen Diskriminierungen aufbricht. Und häufig wird argumentiert, dass eine genderspezifische Sprache und Bildnutzung die deutsche Sprache unverständlich und komplizierter mache. Sie ist jedoch ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Geschlechtergerechtigkeit an unserer Hochschule sowie zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Geschlechtervielfalt. Bei der Umsetzung gibt es verschiedene Strategien, die nachfolgend vorgestellt werden. Sie sind gar nicht so kompliziert wie viele meinen. Keine Angst, sondern viel Freude bei der Umsetzung!

Gendersensible Formulierungen – gar nicht so schwer!

Gendersensible Ansprache

Durch die Novellierung des Personenstandsgesetzes wird auch eine Änderung der Kategorien bei der Abfrage der Geschlechtszugehörigkeit in Formularen und Fragebögen notwendig. Vor einer Abfrage von Daten sollte grundsätzlich immer geprüft werden, ob Angaben zum Geschlecht überhaupt erforderlich sind. In den meisten Fällen ist eine Angabe zum Geschlecht nicht notwendig, insbesondere nicht bei der Anmeldung zu Veranstaltungen oder bei Anwesenheitslisten. Sollte es notwendig sein, z.B. bei der Einstellung von Personal oder der Immatrikulation von Studierenden, muss die Option „divers“ bzw. die Option „keine Angabe“ in die Abfrage integriert werden. Entsprechend müssen alle Formulare die Abfrage der Geschlechtszugehörigkeit wie folgt angeben:

Beispiele:

weiblich
männlich
divers

Allen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule muss zudem die Möglichkeit offenstehen, den eigenen Namen und Geschlechtseintrag zu ändern. Das Verfahren für Änderungen des Namens und des Geschlechtseintrags soll möglichst barrierearm, transparent und mit geringem bürokratischem Aufwand erfolgen. Um die eigene gewünschte Anrede kenntlich zu machen, kann in der Signatur der E-Mail sowie bei Webex neben dem Namen das eigene Pronomen angegeben werden. Im Englischen hat sich inzwischen das Personalpronomen „they/them“ für Personen etabliert, die sich nicht als männlich oder weiblich identifizieren.

Beispiele:

Harald Stein (er/sein)
Fatima Abdolghani. Mein Pronomen ist sie/ihr.
Gerne können Sie mir mitteilen, wie ich Sie ansprechen soll.

Kategorie	Beispiel
Genderneutrale Personenbezeichnungen	» Die Person » Die Führungskraft » Die Hilfskraft
Institutions- und Funktionsbezeichnungen	» Die Leitung (statt: die Leiterin, der Leiter) » Die Professur (statt: die Professorin, der Professor)
Substantivierung	» Die Studierenden (statt: die Studentin, der Student.) » Die Promovierenden (statt: die Promovendin, der Promovend) » Die Teilnehmenden (statt: die Teilnehmerin, der Teilnehmer)
Umschreibungen mit Hilfe des Adjektivs	» Kritische Stimmen (statt: die Kritiker) » Der wissenschaftliche Nachwuchs (statt: die Nachwuchswissenschaftler) » Das stimmberechtigte Mitglied (statt: die Stimmberechtigte, der Stimmberechtigte)
Relativsätze	» Wer Probleme mit dem BAföG-Amt hat (statt: die Studentin, der Student, der oder die Probleme hat.) » Alle, die an der Konferenz teilnehmen (statt: die Teilnehmer an der Konferenz.)
Passivformulierungen	» Es sollte Folgendes beachtet werden (statt: Die Studenten sollten Folgendes beachten.) » Das Formular ist vollständig auszufüllen (statt: Der Antragsteller muss das Formular vollständig ausfüllen.) » Bei der Seminargestaltung sollte die Zielgruppe beachtet werden (statt: Der Dozent sollte das Seminar zielgruppenorientiert gestalten.)

Genderneutrale Personenbezeichnungen

Genderneutrale Formulierungen scheinen in der aktuellen Diskussion die kritischen Stimmen am besten zu vereinen und das Sprachbild am geringsten zu beeinflussen. Sie sind barrierefrei und können von Screenreadern und anderen Vorleseprogrammen problemlos übernommen werden. In der deutschen Sprache gibt es einige Personenbezeichnungen, die sowohl im Singular als auch im Plural genderneutral sind.

Im Gegensatz zu deutschen Substantiven gibt es im Englischen kein grammatikalisches Geschlecht, und eine Aufspaltung von Begriffen wie „the coach“, „the athlete“ oder „the professor“ entfällt. In der englischen Sprache stellt sich jedoch ebenfalls die Herausforderung gendersensibler Formulierungen. Dies wird im Gebrauch männlich geprägter Substantive wie „Kingdom“ oder „Mankind“ deutlich. Es sollte versucht werden, diese Begriffsformen zu vermeiden. Auch bei bestimmten Berufsbezeichnungen empfiehlt es sich, genderneutrale Bezeichnungen zu wählen.

Genderstern

Um das gesamte Spektrum aller Geschlechter abzubilden, wird im deutschsprachigen Raum in der Wissenschaft, den Medien sowie in der Literatur neben geschlechtsneutralen Formulierungen zunehmend der Genderstern (*) genutzt. Zur Darstellung von Diversität wird auch an der Deutschen Sporthochschule Köln der Einsatz des Gendersterns empfohlen, da so die Vielfältigkeit von Geschlechtern symbolisiert/dargestellt werden kann. Hierzu wird der Genderstern (*) zwischen dem männlichen Wortstamm und seiner weiblichen Endform eingefügt. Damit werden alle Personen, die sich weder eindeutig weiblich noch männlich fühlen oder sind, auch sprachlich sichtbar gemacht und einbezogen:

Die Anwendung des Gendersterns führt bei korrektem Satzbau und Grammatik zu ungewohnten Schriftbildern, die das Textverständnis und den Lesefluss beeinträchtigen oder als störend empfunden werden können. Daher sollte immer auch über alternative Satzkonstruktionen nachgedacht werden.

Zur Darstellung von Diversität wird an der Deutschen Sporthochschule Köln der Einsatz des Gendersterns empfohlen.

Gender-Doppelpunkt

Der Gender-Doppelpunkt ist eine weitere Form der gendersensiblen Schreibweise und hat sich schnell etabliert, da das Schreiben des Doppelpunkts als einfacher und der Lesefluss als weniger störend empfunden wird als beim Genderstern. Die Nutzung des Gender-Doppelpunkts adressiert ebenso alle Geschlechter. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenver-

band e.V. empfiehlt jedoch nicht zwingend den Gender-Doppelpunkt, der aktuell von einigen Screenreadern besser vorgelesen werden kann, sondern auch den Gender-Stern, der dem Wunsch nach Konsens aktuell am nächsten kommt. Zudem kann der Gender-Doppelpunkt für Menschen, die die deutsche Sprache neu lernen, irritierend sein², da er als Aufzählungszeichen bereits eine Funktion im deutschen Sprachgebrauch innehat.

Gesprochene Sprache

Begriffe mit Genderstern oder Doppelpunkt werden beim Sprechen zunehmend durch eine Mikropause markiert. Dadurch wird, wie im schriftlichen Sprachgebrauch, bewusst Raum für alle Geschlechteridentitäten gelassen. Alle anderen gendersensiblen Sprachformen bedürfen keiner besonderen Aussprache. Aber auch hier ist Kreativität gefragt, um alle Geschlechter angemessen anzusprechen und einzuschließen. In Grußworten kann bspw. auf eine genderneutrale Ansprache zurückgegriffen werden: „Liebe Anwesende“ oder „Schön, dass Sie alle da sind!“

Wenn die gewünschte Anrede einer Person bekannt ist, sollte sich an dieser orientiert werden. Bei unbekanntem Personen empfiehlt sich, eine neutrale Formulierung zu verwenden oder schriftlich wie mündlich einmal den ganzen Namen zu nennen.

Beispiele:

Guten Tag [Vorname Nachname]
Hallo [Vorname Nachname]

Bei der Anrede von Gruppen sollte überlegt werden, zu wem gesprochen wird und wofür es genau geht. Ist das Geschlecht der Adressierten relevant für den Kontext oder die übrigen Adressierten?

Beispiele:

Liebe Studierende
Liebe Lesende
Liebe Kolleg*innen

Auch in der Lehre sollte eine diverse Ansprache berücksichtigt werden. Der sensible Umgang in der Ansprache und der Kommunikation z.B. bei Vorstellungsrunden in Lehrveranstaltungen schafft hierbei eine diskriminierungsarme Lernumgebung und etabliert eine wertschätzende Seminarkommunikation.

²- Vgl. Genderleicht.de (2021): <https://www.genderleicht.de/gender-doppelpunkt/#:~:text=Der%20Gender%2DDoppelpunkt%20wird%20nach,geschlechtliche%20Vielfalt%20einer%20Personenbezeichnung%20an.>

Bildsprache

Wir kommunizieren in Lehre und Forschung sowie im Alltag nicht nur über gesprochene Sprache und geschriebene Texte, sondern auch über Bilder. Hier ist ein sensibler Umgang bei der Auswahl und Anordnung von Darstellungen mit Personen wichtig, damit Geschlechterstereotype nicht verfestigt werden und sich alle angesprochen fühlen. Informationen zu einer gendersensiblen Fotodatenbank, die darüber hinaus auch diversitätsspezifische Aspekte berücksichtigt, wird in dem Kapitel „Weiterführende Links“ aufgelistet.

Berücksichtigen Sie bei der Auswahl und Anforderung auf folgende Fragen:

- » Wie werden Frauen und Männer dargestellt?
- » Wer steht im Blickzentrum des Bildes?
- » Zeigen die Bilder Frauen und Männer in einem vermeintlich traditionellen Rollenverständnis?
- » Sind alle Personen gleichwertig positioniert?
- » Entspricht die Bildsprache auch der Personengruppe, die erreicht werden soll?
- » Ist die Bildunterschrift entsprechend diskriminierungsfrei formuliert worden?

Kontakt

Bei weiteren Fragen und Anmerkungen rund um die Nutzung gendersensibler Sprache stehen die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr.in Bianca Biallas sowie ihre Vertreterinnen Barbara Barth und Dr.in Tina Foitschik gerne zur Verfügung.

Gleichstellungsbüro

Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@dshs-koeln.de
Anhang: *Formulierungshilfen – Tipps für den Alltag*

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Auflistung von häufig genutzten Begriffen im Maskulinum und eine entsprechende geschlechtsneutrale Formulierung. Sie können gute Alternativen darstellen, falls die geschlechterumfassende Bezeichnung mit Genderstern zu kompliziert sein sollte oder um Formulierungen zu variieren³.

³ Vgl. Humboldt Universität zu Berlin: [Leitfaden geschlechtergerechte Sprache \(2020\)](https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/de/informationen/geschlechtergerechte-sprache/leitfaden-geschlechtergerechte-sprache-humboldt.pdf) URL: <https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/de/informationen/geschlechtergerechte-sprache/leitfaden-geschlechtergerechte-sprache-humboldt.pdf>

Weiterführende Links

Die folgenden Websites geben Hinweise und Tipps rund um den gendersensiblen Bild- und Sprachgebrauch:

Genderleicht: Checkliste für gendersensibles Recherchieren, Texten und Redigieren

https://www.genderleicht.de/wp-content/uploads/2020/02/Genderleicht_Gendercheck.pdf

Gesellschaftsbilder

Die Fotodatenbank bietet vielfältige, diverse Bilder zur kostenfreien Nutzung:

<https://gesellschaftsbilder.de/>

Geschickt Gendern

Online Wörterbuch mit alternativen gendersensiblen Begriffen:

<https://geschicktgendern.de/>

Fairlanguage

Die Webanwendung überprüft, ob ein eingegebener Text gendersensibel formuliert ist:

<https://app.fairlanguage.com/>

Die Deutsche Sporthochschule Köln bedankt sich bei der Gleichstellungskommission und allen weiteren Beteiligten für Ideenreichtum, Engagement und tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des Leitfadens.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

A	
Abteilungsleiter	Abteilungsleitung
Adressat	Adressierte Person
Akteure	Agierende, Beteiligte
Ansprechpartner	Ansprechperson, Kontakt
Arbeitnehmer	Beschäftigte, Personal, Belegschaft
Autoren	Verfasst von
B	
Berater	Beratende Person
Besucherguppe	Besuchsgruppe
Bewerber	Bewerbung
D	
Diplom-Pädagogin (Dipl.-Päd.)	Dipl.-Päd.in / Dipl.-Päd.' / Dipl.-Päd*in
Doktoranden	Promovierende
Doktorin (Dr.)	Dr.in / Dr.' / Dr*in
Dozenten	Dozierende
E	
Erstsemester	Studierende im ersten Semester
Expertentagung	Fachtagung
F	
Fachmann	Fachkraft
Förderer	Fördernde Person/Institution
G	
Gast	Besuch
Geschäftsführer	Geschäftsführung
Gutachter	Begutachtende Person
H	
Herausgeber	Herausgegeben von
J	
Jeder, Jedermann	Alle, jede Person
K	
Kandidat	Kandidierende
Kommilitone	Mitstudierende
Koordinatoren	Koordination, koordinierende Person
Kunde	Kundschaft

Geschlechtsneutrale Formulierungen

L	
Laborant	Laborfachkraft
Lektor	Lektorat
M	
Mädchenname	Geburtsname
Mannschaft	Team, Gruppe
Mutter-Kind-Betreuung	Familienbetreuung
Moderator	Moderierende Person, Moderation durch
N	
Nutzer	Anwendende Person, Nutzung durch
Nutzerordnung	Nutzungsordnung
O	
Organisatoren	Organisationsteam, -gruppe, Organisation
P	
Personalvertreter	Personalvertretung
Preisträger	Ausgezeichnete Person
Projektleiter	Projektleitung
Professorin (Prof.)	Prof.in / Prof.' / Prof*in
R	
Referent	Referierende/ vortragende Person
S	
Stellvertreter	Stellvertretung
Studenten	Studierende
T	
Techniker	Technisches Personal
W	
Wählerstimme	Wahlstimme
Z	
Zuschauer	Publikum, Person aus dem Publikum



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne